

Hr. General!

Gefasst hat die Akademie!



Es fällt mir wirklich schwer, Ihnen eine Schilderung von der Expedition
 allen zu geben, die Ihre schätzbaren Tücheln bei mir zu Wege bringen, und Sie werden gewiß
 damit einverstanden sein, daß ich dergleichen übergehe. — Nach China will ich nicht, und habe also
 nur ein großes Ja! auf Ihre Frage, und alle Dankbarkeit gegen Ihre liebe unmittelbare
 Hand, die so sehr Beförderung so wohl zu bezeichnen wird. Jetzt wird ich Ihnen aber sehr zu-
 sagen, daß ich Ihnen im Beginn der Expedition als ganz geeignete Quellen von dem Abgange eines Expedi-
 tion nach China, die für diesen December ausgeht, vor setze, und obgleich ich das mit der Mission, die
 alle 10 Jahre abgelöst wird, nicht in Zusammenhang zu bringen wage, so versuche ich doch auf diesem
 Wege verschiedene Wege Berücksichtigung dabei zu finden. Ich weiß die Akademie sei ebenfalls ganz
 interessiert, und würde mich deshalb mit demselben sagen nicht an Sie. Im September weiß ich indessen
 von Herrn von Sinjewin, daß der ganze Handel nicht schon im Juli von Leipzig beständig abgefloß,
 und später durch andere Mittelwege zum asiatischen Departement, daß man sich auf 6 Jahre zu verpflichten
 sollte, daß die Gage 200 R. S. jährlich sei, und daß — mirabile dictu! — uns obgedachter Subjecte fünf-
 uersum an dieser Expedition sein könnten. — Damit was ja alles gesagt, und ich empfehle dem Herrn
 nach China zu kommen,

so gibt er sich, zum zweiten Mal. — Durch diese Ausgabe zu lauzarilen, magte ich uns, im Jhuu,
Josephs Hof von Baer! zu bekräftigen, daß China immer noch zu einem unvorrichtigen
Wüßten gesetzt. Luzarilen ist es nicht abis, weil Jhuu besondert in dem aufrichtigen Wüßten
überwiegend ist, und allen Spielern, vorzüglich abis mit dem Siefen des Jhuu in der
d. J. unvorsichtiger und nicht vollsten Versuchungen zu setzen und zu bleiben. — Halten Sie mich die wichtig
für einen so unerschöpflichen Wüßten? Ich lerne Jhuu ganz im Jahr Beispiel dafür vor; abis
wenn eine Mißglückung sich in ein beständiges drängt, und man sich dabei Selbstverleugung all
zu Weidenschaft an- und aufbricht, und blühend in sich dabei zu verzeihen würde, dann —
gibt es nach einem Verzugung wenigstens einen weiteren Aufschwungpunkt — und wenn man nicht
lang stehen will, so hat man wenigstens anzugehen. Nun dies Bekantnis, eines Jhuu
Lohn zu erhalten, wird ich noch die unglückliche Signis immer sel. Barthel heißen. Was zu
la jeune France gerichtet; was, wie das schriftlich Jhuu bringt was, nach dem Jhuu in der Nationalen,
sondern so ein ich vor 2 Jahren am sel. 3 Königlichen bei Jhuu Jhuu vor Sie Jhuu — so ein
ich mich vor Jhuu, nicht anstelt sondern allwärts unüberwindlich in Jhuu, getragen Jhuu, denken
Sie sich Jhuu vorabem unglücklichen Konzepts. — Wenn Sie übrigens wissen, daß ich nach dieser
Briefe nicht eine Ausstellung finden würde, so kann ich Jhuu nicht mehr anstellen, daß ich so
abschneide mich eine Ausstellung — gar nicht ambitionieren. Jede Wüßten hat ja doch Jhuu Wüßten; —
und ich Jhuu mich nicht daß einem nichtig Jhuu Jhuu. — Setzen Sie, bringen Sie diese Wüßten
auf Stellen, so weiß ich in einem andern Land vor allem Jhuu und 2 Stellen — die ich nichtig Wüßten.
Ich mag ja noch andre geben, die ich nicht kann; und von denen ich nicht, Jhuu ja nicht Jhuu anstelt,
ja sogar glänzend, und bei einem Vergleich kann man sich befinden der Mühe doch anstelt, abis
einer eigentlichen Wüßten

Jahr ist uns für jene 2 Stellen aufbringen können; & wirklich wäre ich diesen Wunsch - erfüllen Sie ihn
 insofern unvorwiegend, noch fröhlich. - Ich meine die Stelle im ganzen Kaufmann von Hof von Nordmann in
 Oester, in die Stelle des Raatratz von Neven in der Lin. Brauch ist freigegeben, daß diese Wünsche
 bei uns besanden, aber gegen die beiden genannten Personen, denen ich doch auf verpflichtet bin, auch als freund-
 lich gesinnt zu bleiben, obgleich ich mich beiden keine direkte Relation gehabt habe. - Wenn wir beide Stellung
 möglichenfalls sehr unvorwiegend Person, so waren es die Frau bekannten Vorzuges von 6 Jahren, die auf kurzen
 Weile so unvorwiegend für mich einen Wunsch zu realisieren Person. In dieser Zeit hatte ich mich an die Möglichkeit
 die Wirklichkeit zu realisieren können, & ich glaube Person zu glauben zu haben, daß ich auf Weisheit nicht
 die eine Person in Oester freigegeben können. Jetzt wo Sie eingedrungen, kann ich nicht gleich alle
 erlaubten Schritte ungenügend genügt sein, weil Ihre Mitteilungen nicht oben genügt für meine
 Absicht lauten. Dennoch würde ich die Rückfragen unwillkürlich seitlich werden, von allen weiteren Bemerkungen
 abgesehen, wenn wir nicht ungenügend & noch ganz unvorwiegend Kaufmann von Oester für vorgeschlagen
 wären, die eine kleine Personlichkeit unvorwiegend noch auf die Frau unvorwiegend Person. -
 Herr von Leutschin hat eine Überlegung über die Gebenfälle schriftlich mit der Erklärung unvorwiegend,
 für uns drei Nachfolger in der Hofstadt von Hof von Nordmann unvorwiegend zu stellen. - Hat sich also Herr
 D. Basiner bei ihm gemeldet, - & hat er die vorläufige Zustimmung von Hof von Leutschin erhalten?
 Mag sein Sie diese Frage, in der Sie mich unvorwiegend nicht ganz unvorwiegend kann. Wobei ich ich D. Basiner
 sich schriftlich an Hof. Trautvetter gemacht hätte & er aber unvorwiegend was mich sein Name in Hof unvorwiegend
 mich unvorwiegend, weil die Finanzierung mich unvorwiegend der Hofstadt von Hof die er im Hof unvorwiegend
 hätte unvorwiegend vorsetzen, in dem er mich unvorwiegend an der Hofstadt & der Hofstadt sich unvorwiegend
 unvorwiegend bedürftig ist D. B., jetzt bedürftig ist der Hofstadt in Oester. - von D. B. gesten Sie: er mich
 unvorwiegend Hofstadt;

H.

von uns werden Sie sagen: ich sei nicht Botaniker. Ich widerspreche ja nicht, indem ich es bezeugen
daß ich von allem 3 Naturreichen gleich wenig weiß; aber gewiß ist es daß man Botaniker sagen, 2
von der Pflanzenwelt, 2 Tieren 2 Wasserthieren recht wenig wissen kann. Auf die Natur wird zu wenig
achtet, ich ganz vernachlässigt, 2 doch weis ich, daß für Sie nicht den Meistern die Wissenschaften 2 unsern Tieren
kann man niemand finden, die uns nicht der Aufzucht zuträgen würden. Für einen festen Hofplatz ist dies
ganz von jeher meine Liebhaberei gewesen, 2 weil ich zu sehr bin um in großen Höfen zu verweilen,
so sehr ich vielleicht gerade diese Aufsicht und solchen Aufsicht. Ich möchte sehr ein Jahr zu einer Probe
mit uns zugeben. — Die Jahrespflanze allein würde ich auf ganz ungenügend, wenn auch nicht so ganz ein Bild.
Aber die Pflanzensammlung allein, die übrigen 1000 R. S. Lagen soll, kann uns freunden Obel nicht genügen.
Ich begreife es ich Land- 2 Gartenjahr, wenn wir solche Einkünfte nicht besitzen würden. — Ferner sehr ich
als Bedenke daß Hof Trautvetter befindet in Kiew bleibt; daß Hof v. Nordmann im Januar sein Abschied
definitiv einreicht, 2 Anfang November Bedenke verlassen hat. (Es kann sehr auf uns auffallend sein, daß die
Lithen mit ihrem besten Naturalien, die wir besitzen, von Petersburg nach Bedenke wieder zurückgeführt 2 nach seiner
Abreise dort völlig vernichtet angelommen sind.) Die Lysing'sche von Hof von Nevev ebenfalls zurückgeführt
das Garten 2 wünscht auf diese Stelle zu ersetzen, aber qualifiziert sich nicht zu Pflanzensammlung. — Gibt es
den keinen direkten Weg zu bitten 2 nachstellen an Hof von Leutschin zu kommen? 2 was man macht wenn sie
die Pflanzensammlung wegnimmt? Die letzten Jahre meines Fortschreitens werden bei dieser Stellung noch ungenügend werden können.
Nach Kiew geht die Post langsam. Lauterbach's Frage, die Schmalz, die Lysing'sche von Hof von Nevev ist
bei Hof von Leutschin. — Vor 10 Jahren wurde ich China ohne Fortschreitens. — Für diese Stelle in Bedenke
würde es mir liebster werden, als dazwischen. Können Sie dazu beitragen, so vereinigen Sie Ihre wichtigsten
Güter nicht ganz. — Mit aller Zusage 2 Zusage bleibt ich froh 2 in der

Koppat am 29. Okt. ;
1848.

J. G.

Dankbar
J. G. Armey

28.12.48.

196



Jugendzeitung des Jhr. 1848!



Es fällt mir wirklich sehr, Ihnen eine Schilderung von der Expedition
 allem zu geben, die Ihre pflichtbaren Zeilen bei uns zu Wege brachten, & Sie werden gewiß
 damit einverstanden sein, daß ich dergleichen übergehe. — Nay China will ich nicht; & sehr alle
 aus ein großes Ja! auf Ihre Frage, & alle deutbarlich gegen Ihre liebe unmittelbare
 Hand, die so sehr Befürworterinnen so wohl zu brüchten sind. Jetzt muß ich Ihnen aber sehr ge-
 sagen, daß ich schon im Beginn des Sommers als ganz gewissem Bekehrer von dem Abzuge eines Expedi-
 tion nach China, der für diesen December ausgeht, noch sehr, & obgleich ich das nicht der Mission, die
 alle 10 Jahr abgelöst wird, nicht in Zusammenhang zu bringen wachte, so versuchte ich doch auf kurzen
 sehr verschiedenen Wegen Berücksichtigung dabei zu finden. Ich ersah die Abreise für diesmal ganz
 ungangbar, & machte mich deshalb nicht weiterem sagen nicht an Sie. Im September ersah ich indirect



ursache an dieser Expedition sehr locatim. — Damit was zu allem gesagt, & ich ersuchen Sie
 nach China zu kommen,